

Heimatverein Dornberg e.V.

Jahresprogramm 2024

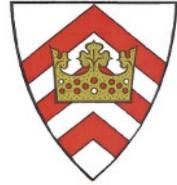


Holthof in Niederdornberg an der ehemaligen Kleinbahnlinie gelegen

Heimatverein Dornberg e.V.

Dornberger Str. 523

33619 Bielefeld



Der Vorstand des Heimatverein

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde

Sehr geehrte Damen und Herren,

Für das Jahr 2024, das jetzt vor uns liegt,
wünschen wir allen viel Freude und Gesundheit.

Auch Frohsinn sollte hinzukommen, denn wir wollen Euch so oft wie
möglich in unseren Reihen begrüßen.

Wir haben wieder ein umfangreiches Programm zusammengestellt.
Die Klönabende an erster Stelle mit entsprechenden Vorträgen oder einfach
nur Klönen bei Kaltgetränken und heißer Bratwurst. Auch unsere lustigen,
unterhaltsamen Spielnachmittage finden im Heimathaus statt. Für die immer
wieder tolle Jahresreise haben wir diesmal Ostfriesland als Ziel ausgewählt.
Rund um Emden, Aurich, Leer usw.

Ergänzend möchten wir auch wieder kurze Erlebniswanderungen, manchmal
mit Einkehr, durchführen.

Bitte blättert in unserem neuen Programmheft, da werdet Ihr auch alle
Termine wiederfinden.

Besonders hinweisen möchten wir auf unsere Jahreshauptversammlung, mit
bitte um rege Beteiligung, da hierbei umfassend über den Heimatverein
informiert wird.

Sicherlich wurde auch unsere neue Bildertafel „Am Tie“ bewundert. Mit
erheblichen Mühen und Zeitaufwand konnten wir das Projekt umsetzen.
Ebenso die neuen Schilder am alten Bahnhof Babenhausen und beim Bäcker
Thiele. Sie sind sehenswert.

Erfolgreich waren auch unser Flohmarkt und der Weihnachtsmarkt, mit Eurem
großen Engagement. Auch in diesem Jahr können wir eine Wiederholung
schaffen.

Einen großen Wunsch haben wir dennoch: Wir brauchen viele neue jüngere
Mitglieder. Wer will mitmachen, Verantwortung für unsere Heimat mittragen?
Wir sind offen für jeden Dornberger, ob aus Hoberge-Uerentrup,
Schröttinghausen, Babenhausen, Niederdornberg-Deppendorf, Kirchdornberg
oder Umgebung.

- Der Tradition verpflichtet, - der Zukunft zugewandt.

Mit vielen freundlichen Grüßen

und Dank für Euer Interesse am Heimatverein

Der Vorstand

Foto auf der Titelseite von Jürgen Benne

Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch,
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.

Der Erich rechts und links der Franz
und mittendrin der freche Hans.

Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und obendrüber, da schneit es, hu!

Sie rücken zusammen dicht an dicht,
so warm wie Hans hat's niemand nicht.

Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.

Christian Morgenstern (* 1871 † 1914)



Winter in Großdornberg

Foto von Anna-Maria Schüler / Dez 2010

Die Mufflon-Herde im Teutoburger Wald

Seit inzwischen mehr als 60 Jahren lebt im Teutoburger Wald rund um die Hünenburg (dem Bielefelder Fernsehturm) eine Herde von Mufflons, die zu den Wildschafen zählen. Viele Bielefelder wie auch Besucher unserer Stadt erfreuen sich am Anblick der Mufflons, wenn sie sich beispielsweise auf den Wiesen und Feldern im Bielefelder Westen sehen lassen.

Die Urheimat der Mufflons ist Sardinien und Korsika, sie sind zugleich die Stammform unserer Hausschafe.



Foto: Walther Baumann

Im Frühjahr des Jahres 1962 wurden durch den damaligen Stadtoberförster und Tierparkleiter Eberhard Frohne in Verabredung mit dem Oberförster der Klasing`schen Forstverwaltung Lothar Kraak 6 Mufflons aus dem Tierpark Olderdissen in die freie Wildbahn ausgewildert. Es handelte sich dabei um einen siebenjährigen Widder und ein älteres Schaf sowie um ein Widderlamm und drei Schaflämmer, die den Grundstock für den heutigen Mufflonbestand bildeten. Der Auswilderungsort lag auf der Nordseite des Teutoburger Waldes in den Bergsenken unterhalb des Fernsehturms, einem wind- und wettergeschützten Ort, wo auch zur Eingewöhnung zunächst eine Futterkrippe mit Zuckerrüben aufgestellt worden war. Von hier erkundeten sie bald die Umgebung und setzten sich ihre Grenzen für den neuen Standort, im Osten mit dem Stadforst am Tierpark, im Westen mit der Bergstraße, im Norden mit der Dornberger Straße und im Süden mit der B68, ein Gebiet mit der Größe von ca. 600 ha. Diese Grenzen umfassen gleich mehrere Forstgebiete und sechs Jagdreviere, deren Jagdherren zugleich auch den Mufflon-Hegering

bilden, in dem sie sich um den Bestand und die Pflege dieser Wildart bemühen und auch die notwendige Jagd untereinander regeln, um den durch die Jagdbehörde festgesetzten Maximalbestand von 12 Tieren im Winter einzuhalten. 1979 wurde der damalige Vorsitzende des Hegerings Lothar Kraak für seine Verdienste mit dem Wildhegeabzeichen des Landes NRW besonders geehrt.

In den Folgejahren stellte sich heraus, dass die Mufflons sehr standorttreu sind und die oben genannten Grenzen in der Regel nicht überschreiten. Dieser Umstand sorgt dafür, dass die Mufflons im Gegensatz zu Rehen keine besondere Gefahr für den Straßenverkehr darstellen.

Ab 1977 beschäftigte sich der Wildtierfotograph H. Hartmann sehr intensiv mit der Mufflonherde und ihrer Lebensweise. Er pflegte den ständigen Kontakt zu den Revierinhabern, war ständig den Tieren auf der Spur und dokumentierte in einzigartiger Weise den Bielefelder Mufflonbestand in Wort und Bild. Er kann als der beste Kenner des hier heimischen Muffelwildes genannt werden. Aus dieser Dokumentation lassen sich einige auch heute noch wichtige Rückschlüsse über das Verhalten der Mufflons in ihrem Lebensraum ziehen.

Die Bielefelder Mufflonherde gilt unter Fachleuten als einer der besten Bestände der Bundesrepublik Deutschland. So erzielten die Trophäen der hier erlegten Widder bei Trophäenschauen die bundesweit höchsten Punktbewertungen. Daraus ist auf einen für diese Tierart sehr guten Standort und einen genetisch stabilen Zustand der Herde zu schließen, es handelt sich somit um einen besonders wertvollen Bestand von Mufflons in unseren Bielefelder Wäldern.

Angeführt wird die Mufflonherde nicht wie oft vermutet von den stattlichen Widdern mit ihren kräftigen Hörnern, den sogenannten Schnecken, sondern von dem Leitschaf, dessen Anweisungen Herde folgt. Auch wenn die Mufflons im allgemeinen träge und behäbig wirken, können sie doch bei Gefahr mit hohem Tempo davon rennen.

Eine sehr große Gefahr für die Mufflons besteht leider immer wieder durch freilaufende Hunde. In der Vergangenheit wurden häufiger einzelne Mufflons durch Hunde gerissen oder so schwer verletzt, dass sie anschließend daran verendeten. Hier gilt mein eindringlicher Appell an die Vernunft aller Hundebesitzer, ihre Hunde grundsätzlich zum Schutz aller Wildtiere im Wald anzuleinen.



Foto: Maik Baller

Es gab bereits in den 70er Jahren vereinzelt die Sorge um Schältschäden an jungen Bäumen, über die der Hegering ausgiebig diskutierte mit dem Ergebnis, eine freiwillige Reduzierung des Herdenbestands auf 12 Tiere vorzunehmen. In den Jahren nach dieser Reduzierung wurden dann überhaupt keine neuen Schältschäden mehr entdeckt. Beobachtungen ließen den Rückschluss zu, dass ein Verbiss durch Mufflons offenbar nur selten und nur durch einzelne bestimmte Tiere der Gruppe vorkam und gar nicht mehr auftrat, wenn diese Tiere der Gruppe entnommen wurden. Diese Feststellung ist gerade für den Zeitraum der letzten Jahre sehr wichtig, da gerade von einem einzelnen der Waldbesitzer aufgrund vermeintlicher Verbisssschäden der Totalabschuss der Mufflons verlangt wird. Dieses ist aus meiner Sicht aufgrund eigener Erfahrung, die ich seit 1962 mit dem Muffelwild habe, in keiner Weise gerechtfertigt.

Ich persönlich bin mit den Mufflons besonders vertraut aufgewachsen. Als Kind habe ich mich schon immer gerne im Wald aufgehalten und am Rande der Waldwiese hinter unserem Haus gegenüber des Mönkehofs so manche Stunde verbracht, um die Hasen, Füchse, Rehe, Fasanen und mehr zu beobachten. 1962 habe ich mich dann auch in die Nähe der Futterstelle der Mufflons oben im Wald gesetzt und erwartet, dass sie Zutrauen zu mir fanden. Eines Tages war es dann tatsächlich soweit, dass mir Mufflons die Zuckerrübe aus der Hand nahmen. Das war für mich ein einzigartiges und erhebendes Erlebnis.

In 60 Jahren gab es so einiges Unterhaltsames wie auch Nachdenkliches mit der Wildschafherde zu erleben. Ausschnittsweise hier dazu zwei Geschichten:

- Vor vielen Jahren hatte ein Biolandwirt die Ländereien vor unserer Haustür gepachtet, um Gemüse anzubauen und Schweine und Schafe zu halten, eingezäunt mit Elektrodraht. Eines Tages verlangte er von seinem Verpächter, der auch Mitglied im Mufflon-Hegering war, eine deftige Entschädigung, weil die Mufflons ihm angeblich sein Gemüse aufgefressen hätten. Da wir die Schafweide und das dahinter liegende Gemüseland stets vor Augen hatten, stellte sich uns ein anderes Bild dar. Immer, wenn der Akku für den Elektrozaun leer war und zum Aufladen entfernt wurde, hatten seine Schafe die Gelegenheit wahrgenommen, sich durch den Zaun zu mogeln und sich im Gemüsebeet zu tummeln. Es waren also gar nicht die wilden Mufflons mit dem braunen Fell, sondern die weißen „Mufflons“ des Biolandwirts, die das Gemüse gefressen hatten. Der Fall hat jedenfalls, wie ich später hörte, zu sehr viel Aufruhr im Hegering gesorgt.
- Die Mufflonherde wechselte niemals von der Südseite der Dornberger Straße auf die Nordseite, mit nur einer für uns beeindruckenden Ausnahme. Die Tochter unserer Nachbarn war noch viel zu jung verstorben. An dem Morgen des folgenden Tages hatte sich plötzlich die gesamte Herde auf der Wiese direkt vor dem Hofgebäude versammelt und verblieb dort auch noch die Tage darauf. Wir hatten den Eindruck, die Tiere hätten ein besonderes Gespür für dieses traurige Ereignis gehabt. Sie haben bis heute nie wieder auf die Nordseite der Straße gewechselt.

Zum Schluss möchte ich gerne aus der Dokumentation des Herrn Hartmann zitieren:

„Jeder Natur- und Tierfreund sollte die Jäger unterstützen, dass Bemühungen ihrerseits diese Wildart zu erhalten von Erfolg gekrönt werden. Denn ein Wald ohne Wild ist kein Wald. Auch Wanderer freuen sich, wenn sie hin und wieder Wildanblick haben, so etwas bringt doch das Leben in unsere Natur.

Wir sollten auch nicht übersehen, dass es regelrecht wildfeindliche Kreise gibt, die sehen im Wald nur noch eine Holzfabrik. Selbstverständlich muss das Verhältnis Wald und Wild ausgewogen sein, dann hat aber auch das Wild nicht nur den Lebensraum, sondern auch eine Lebensberechtigung.“
Diesen Aussagen des Herrn Hartmann schließe ich mich gerne an.

Walther Baumann

Frühlingslied

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,
da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zuhaus;
wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,
so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.

Herr Vater, Frau Mutter, dass Gott euch behüt!
Wer weiß, wo in der Ferne mein Glück mir noch blüht?
Es gibt so manche Straße, da nimmer ich marschiert,
es gibt so manchen Wein, den ich nimmer noch probiert.

Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl
wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal.
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all;
mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmt ein mit Schall.

Und abends im Städtlein, da kehr ich durstig ein:
„Herr Wirt, eine Kanne, eine Kanne blanken Wein!“
Ergreife die Fiedel, du lust'ger Spielmann du,
von meinem Schatz das Liedel, das sing ich dazu.

Und find ich keine Herberg, so lieg ich zu Nacht
wohl unter blauem Himmel, die Sterne halten Wacht.
Im Winde die Linde, die rauscht mich ein gemach,
es küsset in der Frühe das Morgenrot mich wach.

Emanuel Geibel (* 1815 † 1884)



Poetenweg in Richtung Markuskirche - Anfang Mai

Foto: Christian Höcker



Blick auf das Zentrum von Kirchdornberg

Foto: Gabriela Drews-Kleinschmidt

Jungsteinzeitliche Funde in Uerentrup und Großdornberg

Die Täler des Teutoburger Waldes waren seit frühesten Zeiten ein günstiges Siedlungsgebiet, schon Funde aus der Altsteinzeit lassen darauf schließen. Die zahlreichen Fundstücke aus der anschließenden Mittelsteinzeit weisen auf die Anwesenheit von späteren Jäger- und Sammlergruppen hin. Besonders aber die vielen Funde aus der Jungsteinzeit zeigen die Anwesenheit und Besiedlung durch frühe Bauern. Zwei dieser Fundstücke sollen hier vorgestellt werden.

Im Jahr 1930 wurde in Uerentrup das gut 8 cm lange Fragment einer Axt aus dem Neolithikum gefunden. Der Fundzettel vermerkt "Nähe Jägerkrug". Heute befindet sich an der Stelle dieser 1975 abgebrochenen Gaststätte das Wohn- und Geschäftsgebäude Dornberger Str. 274-276, mit unter Anderem dem Getränkemarkt, und davor die Bushaltestelle 'Mönkebergstraße'.

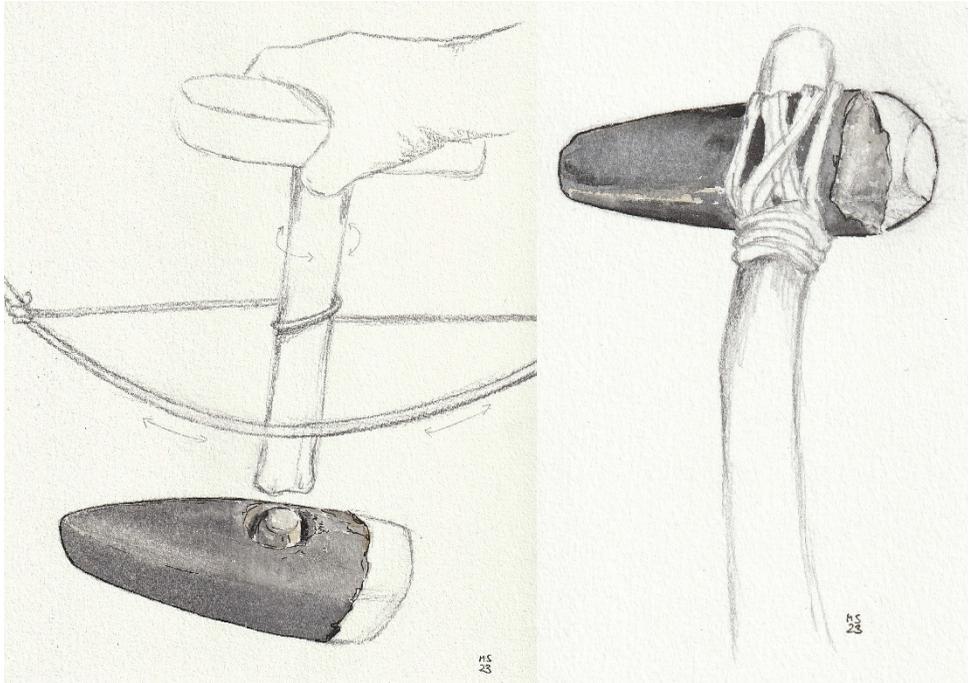
Die Axt wurde aus einer Kieselgeode gefertigt, die aus dem Wiehengebirge stammt. In einem sehr begrenzten Gebiet zwischen Bramsche und Lübbecke



gibt es dort im Dogger, der mittleren Epoche der Jurazeit, ein Vorkommen dieses fast schwarzen Steins. Früher wurde er auch als Wiehengebirgsludith bezeichnet. Kieselgeoden bestehen aus einem Quarz-Chlorit-Gemenge und wurden in der Jungsteinzeit gezielt bergmännisch abgebaut. Durch seine feinkristalline Struktur besitzt er ähnliche Eigenschaften wie Feuerstein. Dadurch eignete er sich hervorragend als Material für Steinwerkzeuge. Äxte, wie die hier vorgestellte, wurden in weitem Umkreis um das Vorkommen gefunden. Auffällig

viele davon rund um Dornberg.

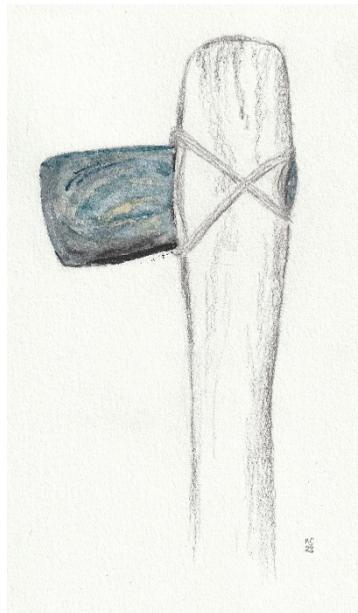
Nach archäologischer Einordnung unterscheiden sich Axt und Beil dadurch, dass die erste eine Lochung für den Schaft aufweist und das Beil nicht. Die Axt aus Uerentrup ist ein Halbfabrikat. Dadurch ist gut erkennbar, wie solche Bohrungen durchgeführt wurden. Mit einem hohlen Holzstab (etwa Holunder) und mit Hilfe von Wasser, Sand als Schleifmittel und viel Ausdauer wurde von beiden Seiten mit einem sogenannten "Fiedelbogen" gebohrt (siehe linke Zeichnung in Abb. 2). Beide Bohrungen sollten sich natürlich in der Mitte treffen.



Bei dem Uerentruper Exemplar kam man nicht so weit. Vermutlich während des Bohrens brach der hintere Teil entlang eines bis dahin nicht bemerkten Haarrisses ab. Damit war das Werkzeug nicht mehr im Gleichgewicht und unbrauchbar. Die Axt wurde also nie benutzt und wurde im halbfertigen Zustand weggeworfen. So kann sie uns heute als Anschauungsmaterial dienen. Würden wir heute jungsteinzeitliche Schimpfworte kennen, vor 4000 bis 5000 Jahren hätten wir sie vom neolithischen Handwerker wahrscheinlich hören können, möglicherweise nicht weit von der Stelle, wo die Axt gefunden wurde.

Bei steinernen Beilen wurde das Artefakt als Kopf in einer Aussparung im Holzschaft befestigt (Abb. 3). Ein sehr schönes Exemplar eines Beils fand Heinz-Dieter Zutz im Jahr 1988 in Großdornberg nahe des Gasthauses Rosenhof: in einem Bereich mit etlichen weiteren Funden war ihm der interessante Grünton des fein gearbeiteten Werkzeugs aufgefallen (Abb. 4).

Das für das Beil verwendete Gestein, ein metamorpher Schiefer, der hohen Temperaturen ausgesetzt war, lässt sich in Deutschland nur an wenigen Stellen finden, kommt aber häufiger in eiszeitlichen Geschieben skandinavischer Herkunft vor. Wo diese Geschiebe an Flussufern und Küsten ausgewaschen werden, sammeln sich die darin enthaltenen Steine, wo auch dieser vermutlich gefunden wurde.



Beide Werkzeuge haben eine polierte Oberfläche. Auch das bedeutete noch einmal viel Arbeit, doch der Aufwand lohnte sich offenbar: in archäologischen Experimenten zeigte sich, dass die glatte Oberfläche der Steingeräte eine deutliche Verbesserung der Schneidwirkung ergab.

Die Fundstücke befinden sich heutzutage im Bielefelder Naturkundemuseum. Seit 2004 bearbeitet dort der Bielefelder Heinz-Dieter Zutz, Lehrer im Ruhestand, ehrenamtlich die rund 100.000 Objekte umfassende archäologische Sammlung. Er ist in mehreren Vereinen mit dem Schwerpunkt Archäologie und Geologie tätig. In rund 25 Jahren trug er in Bielefeld und der näheren Umgebung eine etwa 40.000 Steinzeitgeräte umfassende Sammlung zusammen, die er dem Naturkunde-Museum schenkte.

Seit einigen Jahren arbeiten Marion Scheuer, ehemalige Musikerin im Philharmonischen Orchester der Stadt Bielefeld, und der Archäologe und Fachjournalist Rüdiger Vierhaus aus Münster an der Erfassung mit.

Text: Heinz-Dieter Zutz mit Rüdiger Vierhaus und Marion Scheuer

Phacelia (Bienenfreund)

Die Pflanze ist auch unter den Namen **Rainfarn-Phacelia**, **Bienenweide**, **Büschelschön** oder **Büschelblume** bekannt.

Ursprünglich kommt sie aus dem Südwesten Nordamerikas. In der Landwirtschaft wird sie bei uns hauptsächlich zur Gründüngung angebaut.

Die Blüten sind besonders reichhaltig an Nektar und Pollen und sind deswegen für **Bienen**, **Hummeln**, **Schmetterlinge** und andere **Insekten** sehr wertvoll.



Feld mit Bienenfreund an der Schloßstraße in Deppendorf

Foto von Ursula Oehring

Klönabend im Juli 2023



Gutes Wetter hat dazu beigetragen, dass sehr viele zu diesem Abend gekommen sind. Es ist einfach schön, draußen vor dem Heimathaus zu sitzen und mit Bratwurst und Getränke zu klönen.

Fotos von Anna-Maria Schüler

Dornberg feiert den Spätsommer

Bei hochsommerlichen Temperaturen fand am Samstag, den 09.09.2023 das Spätsommerfest in Dornberg statt. Veranstalter war die Bezirksvertretung in Kooperation mit dem Förderverein des Dornberger Freibades.

Als es möglich wurde, die Wasserbecken für die Dauer der Veranstaltung noch einmal zu öffnen, stimmte alles.

Mehr als 1600 Gäste genossen einen Nachmittag im Freibad mit Baden und vielen Aktionen. Die musikalische Untermalung des Festes übernahm die Band Les Flaneurs, die mit ihrer Musik verschiedene Genre durchstreifte und damit die sommerliche Leichtigkeit des Nachmittages unterstrich.

Die Feuerwehr aus Großdornberg und die Bielefelder Landjugend sorgten für das kulinarische Angebot. Feuerwehrfahrzeuge konnten bestaunt und das Zielen mit dem Wasserschlauch getestet werden.



Als dann der Kinder- und der Jugendzirkus Karibu seinen Auftritt hatte, wurde es im Wasserbecken etwas ruhiger, wie auch bei den Auftritten der Tanzgruppen, den Smarties vom SuS Schröttinghausen und der Hip Hop Gruppe von der Breitensportgemeinschaft Großdornberg. Wer nicht Baden oder einfach mal Pause machen wollte,

konnte an der Malaktion des Heimatvereins teilnehmen oder sich auf Entdeckungsreise begeben durch das Erfahrungsfeld der Sinne. Im Vereinshaus fand eine Entdeckungsreise in die 100-jährige Geschichte des Freibades und die Geschichte des Fördervereins im Rahmen eines Bildervortrages statt.

So war für jeden etwas dabei, ein Fest für alle Sinne.

Susanne Stelbrink (BZV) für das Organisationsteam.

Die Malaktion des Heimatvereins auf dem Spätsommerfest

Unter einem Pavillon wurden bei Superwetter Informationen zum Heimatverein und das aktuelle Heimatheft (Jahresprogramm 2023) präsentiert.

Daneben bot ich eine Malaktion für Kinder an: ca. 500 Hände und Füße wurden zunächst mit Acrylfarbe angemalt und entweder einzeln oder als Gruppe auf Leinwand oder auf Fotokarten abgedruckt.

Mit Blattabdrücken entstand auf einer anderen Leinwand ein Gemeinschaftswald.

Alle Kinder gingen am Ende des Spätsommerfestes glücklich mit ihrem Bild nach Hause.

Anna-Maria Schüler



Fotos von Anna-Maria Schüler und Hans Bluel

Zur Einstimmung auf unsere Jahresreise, die uns Ende September nach Ostfriesland führen wird



**Wor de Nordseewellen
trekken an den Strand ...**

Foto: Anna-Maria Schöler

Nordsee

Der Fremdling kommt, er ist gespannt.
Was sieht er? Sand und wieder Sand.
Der Kitsch der Welt begegnet ihm
Hier ausgesprochen maritim.
Ob rechter Weg, ob linker Weg,
Es ist der gleiche Klinkerweg.
Und hier soll er drei Wochen bleiben?
Wie soll er sich die Zeit vertreiben?
Soll er sich einen Strandkorb chartern?
Sich gar mit Burgenbauen martern?
Er fühlt sich über die erhaben,
Die eifervoll im Sande graben.
Am zweiten Tag, als Stundenschmelzer,
Holt er hervor den dicken Wälzer,
Doch schaut er, durch und durch versandet,
Bald nur noch, wie die Woge brandet.
Am dritten - wie ein Teufelchen
Gräbt selbst er mit dem Schäufelchen
Und hat am vierten sich, als Gast,
Schon ganz der Umwelt angepaßt.
Die Zeit, der Sand, die Welle rinnt:
Der Mensch wird unversehns zum Kind
Und heult auch wie ein Kind zum Schluß,
Unglücklich, weil's nach Hause muß.

Eugen Roth

Spielenachmittag im Heimathaus



Foto: Karin Mietzner-Bluel

Am **3ten Donnerstag jeden Monats** treffen wir uns **von 15 bis 17 Uhr**
im Heimathaus zu lustiger Runde

Sich kennenlernen, unterhalten, spielen und Spaß haben.

Wer Lust hat, dabei zu sein, ist herzlich willkommen! Noch Fragen?

Telefon 0521 39977095 Karin Mietzner-Bluel

Termine 2024

Januar		
Mittwoch	10. 18:00	Klönabend mit Vortrag Bielefelder Kleinbahn Teil 2
Donnerstag	18. 15:00	Spielenachmittag
Sonntag	21. 17:00	Peterskirche Konzert: II Barocco Italiano
Februar		
Mittwoch	07. 18:00	Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen
Donnerstag	15. 15:00	Spielenachmittag
Sonntag	18. 12:00 17:00	Gemeinsames Grünkohlessen im Bergfrieden Peterskirche Konzert: Komponistinnen Europas
März		
Mittwoch	06. 18:00	Klönabend: Vortrag <i>Ilse Uffmann</i> , Engelshöfe
Sonntag	10. 17:00	Peterskirche Konzert: Purcell in Frankreich
Donnerstag	14.. 15:00	Spielenachmittag (=2. Do im Monat)
Freitag	15. 14:00	Malen mit Anna-Maria Schüler
Sonntag	24. 15:00	Wanderung ab Heimathaus Anmeldung erforderlich. Tel.: 01523 4016947
April		
Mittwoch	03. 18:00	Klönabend: Vortrag <i>Hans Bluel</i> , Die Oberlausitz
Donnerstag	18. 15:00	Spielenachmittag
Sonntag	21. 14:00	Führung Bergmannsweg mit Christian Höcker
Mai		
Mittwoch	01. 16:00	Maifeier im Heimathaus
Sonntag	12. 17:00	Peterskirche Konzert: Himmel & Erde
Donnerstag	16. 15:00	Spielenachmittag
Sonntag	26. 15:30	Wanderung ab Heimathaus Anmeldung erforderlich. Tel.: 01523 4016947
Juni		
Mittwoch	05. 18:00	Klönabend
Donnerstag	13. 15:00	Spielenachmittag (=2. Do im Monat)

Termine 2024

Juli		
Mittwoch	03. 18:00	Grillen, Klönen vor dem Heimathaus Spielenachmittag
Donnerstag	18. 15:00	
August		
Mittwoch	07. 18:00	Klönabend Spielenachmittag Flohmarkt in Kirchdornberg Wanderung ab Heimathaus Anmeldung erforderlich. Tel.: 01523 4016947
Donnerstag	15. 15:00	
Samstag	24. 14:00	
Samstag	31. 15:30	
September		
Mittwoch	04. 18:00	Klönabend Spätsommerfest im Freibad Schröttinghausen Peterskirche Jubiläumskonzert Fili mi Absalon Jahresreise des Heimatvereins ab 07:30 Uhr nach Ostfriesland
Samstag	07. 15:00	
Sonntag	15. 17:00	
Mo. - Fr.	30.9. - 04.10.	
Oktober		
Mittwoch	02. 18:00	Klönabend Spielenachmittag Malen mit Anna-Maria Schüler
Donnerstag	17. 15:00	
Freitag	25. 14:00	
November		
Mittwoch	06. 18:00	Klönabend Spielenachmittag (=2. Do im Monat) Peterskirche Konzert: Musicali Melodie
Donnerstag	14. 15:00	
Sonntag	17. 17:00	
Dezember		
Samstag	07. 13:00	Adventsmarkt in Kirchdornberg Advent-Feier zum Jahresabschluss 2024 Peterskirche Konzert: Joh. Seb. Bach: Weihnachtsoratorium
Donnerstag	12. 15:00	
Sonntag	15. 16:00 u. 19:00	

KONZERTE in der Peterskirche im Jubiläumsjahr2024

- 21.01.2024, 17 Uhr **Il Barocco Italiano** (Italienische Kammermusik des 17. und 18. Jh.
von Gabrieli, Marini, Scarlatti und Vivaldi
Frank Oberschelp (Blockflöte) und das Westfälische BarockConsort
- 18.02.2024, 17 Uhr **Europäische Komponistinnen des Barock - Erfolgreiche Frauen in
einer Männerwelt**
Duo La Speranza (Birgit Bahr Oboe und Blockflöte;
Anke Dennert Cembalo)
- 10.3.2024, 17 Uhr **Purcell in Frankeich**
Marais-Consort
- 12.5.2024, 17 Uhr **Himmel & Erde - Salterio trifft Laute**
Michael Freimuth (Laute)
Franziska Fleischanderl (Salterion)
- 15.09.2024, 17 Uhr **Jubiläumskonzert: 50 Jahre Konzertreihe Alte Musik:**
Fili mi Absalon
Musik von H. Schütz, Gabrieli, J.H. Schein u.a.
Ensemble Oltremontano (Leitung: Wim Becu)
Harry van der Kamp (Bass)
- 17.11.2024 , 17 Uhr **„Musicali Melodie“** (Instrumentale Kammermusik des 16. und 17.
Jh. aus Italien, Deutschland und England
Frank Oberschelp (Blockflöte)
Hermann Hickethier (Viola da Gamba)
Riccardo Delfino (historische Harfen)
- 15.12.2024, 16 Uhr und 19 Uhr **Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium**

Ihr Ansprechpartner
Kantor Hans-Martin Knappe
Immermannstr.6, 33619 Bielefeld
Telefon 0521 / 88 19 60
e-mail: hans-martin.knappe@t-online.de
Karten-Telefon 0521 / 8 95 04 21

[kultur in dornberg]



FOTOAUSSTELLUNG

Jürgen Benne
Dornberg, meine Heimat



Eröffnung

24.01.2024
18 Uhr

Bürgerzentrum Dornberg
Wertherstr. 436
33619 Bielefeld

[kulturamt bielefeld]

Mit freundlicher Unterstützung der
Bezirksvertretung Dornberg



Eine Geschichte aus dem neuen Historischen
Dornberg Kalender 2024



Ehemalige Besetzung Struck

Foto: Jürgen Benne

Das Pferd kannte den Heimweg

Die ehemalige Milchhandlung Struck, die hier zu sehen ist, befindet sich in einem Haus, das 1896 erbaut wurde – aktuell hat hier vor kurzem ein Reisebüro eröffnet.



Tante Martha im Laden

Foto Sammlung Stöss

Seit 1941 hat Martha Struck, die Tochter von Heinrich und Anna Struck, hinterm Tresen des Lebensmittelgeschäfts gestanden – bis 1992. 76-jährig gab sie das Geschäft auf. Von allen im Dorf wurde sie „Tante Martha“ genannt. In dem gemütlichen Laden hatte man noch Zeit zum Klönen.



Martha Struck erhält das Bundesverdienstkreuz 1987 von Bürgermeister Schürmann.

Foto Sammlung Jürgen Benne

„Tante Martha“ war zudem ehrenamtlich beim Roten Kreuz engagiert. 1987 erhielt sie dafür das Bundesverdienstkreuz. Ihr Vater Heinrich war seit 1913 als Milchhändler aktiv. Er fuhr in aller Herrgottsfrühe gegen 2.30 Uhr morgens mit der Pferdekutsche zur Molkerei, um Milch für den Verkauf zu holen. Seine beiden Söhne brachten die Milch der Dornberger Bauern bis zu ihrer Einberufung in die Wehrmacht zur Molkerei, zeitweise sind drei Pferdefuhrwerke im Einsatz gewesen. Heinrich Struck fuhr von der Molkerei in den Bielefelder Westen, in dem Gebiet zwischen Stapenhorststraße und



Heinrich Struck am Oetkerpark

Foto Sammlung Jürgen Benne

Wertherstraße verkaufte er Milch, Eier und Käse. Zeitweise half ihm dabei seine Tochter Anni. Er fuhr von Haus zu Haus. In seiner Milchkutsche war ein großer Bottich mit Abfülleinrichtung, sodass ab Wagen die Milch in die Emaille Töpfe der Bewohner gefüllt wurde.

Bei der Rückfahrt schlief Heinrich Struck manchmal auf dem Kutschbock ein, aber sein Pferd kannte den Heimweg. Es hielt auch von selbst vor einem der Gasthöfe an. „Pappelkrug“, „Horstkotte“

oder „Kreuzkrug“, damit Heinrich Struck sich nach getaner Arbeit ein Schnäpschen genehmigen konnte. Daheim wurden der Tank und die Kannen gespült. Die Milchkannen wurden früher manchmal im vor dem Hause offen fließenden Zechenbach gekühlt. Später gab es dafür einen großen Extra-Kühlschrank auf der Deele.



In harten Wintern, die es früher ja noch gab, fuhren Heinrich und sein Pferd durch Eis und Schnee natürlich auch los. Das Fuhrwerk war mit Petroleumlampen beleuchtet, aber die Lieben zu Hause waren erst wieder erleichtert, wenn sie das Hufgeklapper von Norma hörten.

Bild: Handlung Struck 1920:
Foto Sammlung Herbert Kölsch

Um drei in der Früh ging's wieder von vorne los. Es kam auch vor, dass Norma krank war. Dann war die Aufregung groß. Es wurde eine Kräutermedizin besorgt, die Norma eingeflößt wurde, und Heinrich Struck saß im Vorraum der Ställe in seinem Ohrensessel und blieb die Nacht bei seinem Tier. Wenn Norma am nächsten Tag noch nicht fit war für die Tour, wurde das Pferd vom befreundeten Schmied angespannt. Man half sich untereinander.



Heinrich Struck mit Pferd Norma auf einer seiner letzten Milchtouren mit dem Leiter der Molkerei. Foto um 1959:

Foto Sammlung Heinz Generotzki

Für Sonntagsausflüge hatte die Familie eine besondere Kutsche und ein schön verziertes Sonntagsgeschirr für Norma. Als gegen Ende der 50er Jahre das Milchgeschäft aufgegeben wurde, war das Pferd Norma 20 Jahre alt. Die Enkelkinder wollten das Pferd von Opa gern behalten. Aber Heinrich Struck erklärte Ihnen „Ein Pferd, am Ende seines Arbeitslebens, sei nichts zum Spielen“. Er entschied schweren Herzens und mit westfälischer Zweckdienlichkeit, dass Norma zum Rossschlachter Mecke kam. Damit war die spannende Zeit der nächtlichen Milchausfahrten vorbei und sie ist nur noch in unserer Erinnerung vorhanden.

*Jürgen Benne nach mündlicher Überlieferung
durch Heinz Generotzky.*

Der neue Dornbergkalender 2024 ist da!



17,00 €

Der Dornberg-Kalender ist 2024 ein reiner Kirchdornberg-Kalender. Anlass für diesen speziellen Kalender ist die Tatsache, dass der Heimatverein dabei ist, eine Bildertafel mit Texten in der guten Stube von Dornberg auf dem Tieplatz aufzustellen. Sie befasst sich mit historischen Kirchdornberger Häusern und der Geschichte des Ortes. Dieser Kalender erweitert nun diese Präsentation am Tie, indem er die Häuser der Bildtafel zeigt, teilweise auch mit Motiven aus einer anderen Zeit, um mehr Vielfalt zu schaffen, und ergänzt um weitere Kirchdornberger Motive. So kann man Kirchdornberg nicht nur auf dem Tie-Platz studieren, sondern auch ganz in Ruhe zu Hause betrachten.

Erhältlich ist der Historische Kalender, wie in den zurück liegenden Jahren und solange der Vorrat reicht.

In Großdornberg: im Lotto und Postshop Cumut, Wertherstr.426
Am Wellensiek: bei Uffenkamp Augenoptik Wertherstr.274
In Kirchdornberg: beim Friseurteam Claudia Krawczewicz
Sowie beim Bauerngärtchen Kirchdornbergerstr.79
und bei Jürgen Benne 0521-102769.

Herbstlied

Bunt sind schon die Wälder

G D⁷ G

1. Bunt sind schon die Wäl - der, gelb die Stop - pel -

D⁷ G C⁶ A⁷ D D⁷

fel - der, und der Herbst__ be - ginnt.

G Em C Am

Ro - te Blät - ter fal - len, grau - e Ne - bel

D D⁷ G D⁷ G

wal - len, küh - ler weht__ der Wind.

2. Wie die volle Traube aus dem Rebenlaube purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen Pfirsiche, mit Streifen rot und weiß bemalt.
3. Flinke Träger springen, und die Mädchen singen, alles jubelt froh!
Bunte Bänder schweben zwischen hohen Reben auf dem Hut von Stroh.
4. Geige tönt und Flöte bei der Abendröte und im Mondesglanz;
junge Winzerinnen winken und beginnen frohen Erntetanz.

Text: 1782 von Johann Gaudenz von Salis-Seewis
Melodie: 1799 von Johann Friedrich Reichardt

Unsere Advent-Feier zum Jahresabschluss 2023

Wir haben bei Kaffee und Kuchen gefeiert und mit Helmut Schibilsky gesungen. Als wir das Lied "Nun Freunde, lasst es mich einmal sagen" anstimmten, hat uns Hannes Wader mit Helmut's Gitarre begleitet.



Foto: Jürgen Benne

Nun Freunde, lasst es mich einmal sagen
Gut wieder hier zu sein - gut euch zu sehn
Mit meinen Wünschen, mit meinen Fragen
Fühl ich mich nicht allein - gut euch zu sehn
Wer daran glaubt, alle Gefahren
Nur auf sich selbst gestellt zu überstehn
Muss einsam werden und mit den Jahren
Auch an sich selbst zugrunde gehen
Und soll mein Denken zu etwas taugen
Und sich nicht nur im Kreise drehn
Will ich versuchen, mit euren Augen
Die Wirklichkeit klarer zu sehn
..... Nun Freunde, lasst es mich einmal sagen
Und weiß ich heute auf meine Sorgen
Und Ängste keine Antwort mehr
Dann seid ihr da - schon trag ich morgen
An allem nur nach halb so schwer
..... Nun Freunde, lasst es mich einmal sagen

Datenschutzerklärung Heimatverein Dornberg e.V.

Nachfolgend möchten wir Sie über die Art, den Umfang und die Zwecke der Erhebung und Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten auf unserer Webseite informieren.

Wir behandeln personenbezogene Daten gemäß dieser Datenschutzerklärung und der gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich vertraulich. Den Schutz Ihrer persönlichen Daten nehmen wir sehr ernst.

Wenn Sie unsere Website benutzen, werden verschiedene personenbezogene Daten erhoben. Personenbezogene Daten sind Daten, mit denen Sie persönlich identifiziert werden können. Die vorliegende Datenschutzerklärung erläutert, welche Daten wir erheben und wofür wir diese nutzen. Sie erläutert auch, wie und zu welchem Zweck das geschieht. Eine Datenübertragung im Internet kann z.B. bei E-Mail-Kommunikation Sicherheitslücken aufweisen. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte nicht möglich ist.

Verantwortlicher im Sinne des Art 13 Abs. 1 lit. A
Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO):

Heimatverein Dornberg e.V., Dornberger Str. 523, 33619 Bielefeld
Vorstand i. S. d. § 26 BGB:

Hans Bluel, Schuckertstr. 43, 33613 Bielefeld, 1. Vorsitzender,
Michael Pattberg, Zittauer Str. 4, 33619 Bielefeld 2. Vorsitzender

Da der Verein weniger als 10 Mitarbeiter, die ständig mit der automatisierten Verarbeitung von personenbezogenen Daten beschäftigt sind, besteht keine Pflicht, einen Datenschutzbeauftragten einzusetzen.

1.) Zum Zweck der Mitgliederverwaltung werden Name, Vorname, Wohnort, Straße, Hausnummer, Geburtsdatum, Telefonnummer, Mailadresse, Eintrittsdatum, Austrittsdatum verarbeitet.
Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1, lit. b) DSGVO.

Zum Zweck der Zustellung von Informationen, Mitteilungen usw. an die Mitglieder werden Name, Anschrift, Mailadresse gegebenenfalls an einen Dienstleister übermittelt.

3.) Zum Zweck der Ehrung von Mitgliedern (Geburtstage, Jubiläen o.ä.) werden Daten wie unter 1.) verarbeitet.

4.) Zum Zweck der Außendarstellung und Werbung für den Verein werden Foto- und Filmmaterial von Mitgliedern und von Veranstaltungen auf der Vereinswebseite www.heimatverein-dornberg.de veröffentlicht.

Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO.

5.) Zum Zweck der Beitragsverwaltung wird entsprechend Art. 6 Abs. 1 lit. a und b DSGVO die Bankverbindung der Vereinsmitglieder bearbeitet.

6.) Die für die Mitgliederverwaltung notwendigen Daten nach Ziff. 1.) - 3.) werden 5 Jahre nach Beendigung der Vereinsmitgliedschaft gelöscht, die zum Zweck der Beitragsverwaltung notwendigen Daten gemäß Ziff. 45.) werden 10 Jahre nach Beendigung der Vereinsmitgliedschaft gelöscht.

7.) Jedem Vereinsmitglied steht ein Recht auf Auskunft (Art 15 DSGVO), ein Recht auf Berichtigung (Art. 16 DSGVO), Löschung - auch teilweise - (Art 17 DSGVO), Einschränkung der Verarbeitung von Daten (Art 18 DSGVO), ein Recht auf Datenübertragbarkeit (Art 20 DSGVO) und ein Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung von Daten (Art 21 DSGVO) zu. Jedes Vereinsmitglied hat das Recht, seine datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung jederzeit zu widerrufen

Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt. Jedem Vereinsmitglied steht ferner ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu.

Heimatverein Dornberg e.V.

Der Vorstand

Einverständniserklärung

An den

Heimatverein Dornberg e.V.

Dornberger Str. 523

Postanschrift: Hans Bluel

Schuckertstr. 43

33613 Bielefeld

Die Datenschutzerklärung des Heimatverein Dornberg e.V. habe ich zur Kenntnis genommen und stimme dieser zu.

Datum

Unterschrift und Anschrift

Einladung

Die Jahreshauptversammlung

des Heimatvereins Dornberg e.V. findet

am Mittwoch, den 07. 02. 2024 um 18.00 Uhr

in der Heimatstube statt. Hierzu sind alle Mitgliederinnen und Mitglieder herzlich eingeladen. Extra-Einladungen erfolgen nicht.

Hans Bluel, 1. Vorsitzender

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorstand
 - a) der Mitglieder
 - b) der neuen Mitglieder
2. Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 08.02.2023
3. Berichte
 - a) des Vorstandes
 - b) der Schriftführerin
 - c) der Kassenwartes
 - d) der Kassenprüfer
4. Antrag zur Entlastung der Kassenwartes und des Vorstandes
5. Vorschläge für neue Mitglieder im Vorstand und Beirat
6. Wenn Vorschläge für neue Mitglieder, dann Wahl dieser Mitglieder
7. Verschiedenes

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

		im Alter von
05.01.2023	Herbert Königs	89 Jahre
10.01.2023	Erika Woltmann	90 Jahre
13.03.2023	Norbert Hansmeyer	73 Jahre
15.03.2023	Dr. Antje Vollmer	79 Jahre
23.08.2023	Gerd Britze	84 Jahre
01.09.2023	Helga Ludewig	84 Jahre
22.11.2023	Helga Tente	81 Jahre
07.12.2023	Heidi Schütte	81 Jahre

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

01.02.2023	Angelika Tautz	05.07.2023	Ines-Beatrice Steinberg
01.02.2023	Erwin Tautz	06.09.2023	Kornelia Rose
08.02.2023	Marieluise Althoff	01.11.2023	Günther Kokel
20.02.2023	Katharina Rudy	02.11.2023	Rosemarie Gößling
23.04.2023	Helga Michler	06.12.2023	Christian Irmer
01.07.2023	Ralf Spieker	09.12.2023	Susanne Stelbrink
01.07.2023	Roswitha Spieker	01.01.2024	Erika Köhler
05.07.2023	Dieter Reinhardt		

Jubilare

25 Jahre

Gerd Gieselmann
Ina Klose-Frankema
Inge Königs
Osman Pasic
Katja Wrede

30 Jahre

Hans-Georg Fortmeier
Ruth Seydel

35 Jahre

Wilhelm Kleinesdar
Rainer Meierewert
Wilma Schröder
Ruth Weber

Wer möchte in Zukunft helfen?

Wir brauchen **DRINGEND** Unterstützung bei der Vorstandsarbeit.

Hierzu fehlen uns derzeit Mitarbeiter für die Pflege des Heimathauses, ein Jugendwart und Mitarbeiter für die Erstellung des Heimatheftes (Beiträge, Fotos usw.)

Für **Ideen** und **Vorschläge** sowie **Organisation** von Unternehmungen sind wir dankbar, z.B. für:

- Planung und Organisation der Jahres-Reisen.
- Werksbesichtigungen / Besuche: einige Ideen sind vorhanden
- Tagesausflüge / Tagesfahrten: z.B.: Spargelessen, Pikertessen, Enger + Herford: auf den Spuren Herzog Widukind, Höxter und Corvey mit Fürstenberg Porzellanmanufaktur, Hannover: Stadtrundgang und Besuch Herrenhausen, Osnabrück und Münster, Besuch von Museen in NRW

Flohmarkt und Adventsmarkt

In diesem Jahr wird wieder im August ein Flohmarkt und im Dezember ein Adventsmarkt stattfinden. Für beide Veranstaltungen benötigen wir eure Unterstützung.

Beim Flohmarkt für die „Ausgabe von belegten Brötchen, Kaffee und Kuchen“ im Heimathaus.

Beim Adventsmarkt: Helfer für Aufbau und Abbau (Absperren des Tie-Platzes und der Katzenstraße), Schmücken des Platzes, Betreuung der Stände des Heimatvereins usw.

Der Vorstand

Adressenliste des Vorstandes im Heimatverein Dornberg

1. Vorsitzender	Hans Bluel Telefon 39977095
Stellvertreter	Michael Pattberg Telefon 911890
Stellvertreter	Manfred Schüler Telefon 104169
Kassenwart	Christian Höcker Telefon 0177 1757371
Stellvertreter	Eberhard Sommerlatte Telefon 105490
Schriftwartin	Ruth Rast Telefon 100634
Stellvertreterin	Krista Knüppel Telefon 103689
Wanderwartin	Nadja Relin Telefon 0152-34016947
Medienwart	Manfred Schüler Telefon 104169

Der Beirat des Heimatvereins

Interne Angelegenheiten	Jürgen Benne Tel. 102769
Museumswart	Jürgen Benne
Brunnenwart	Paul Schulze Sünninghausen Telefon 1364772
Archiv im Heimathaus	Friedrich Wilhelm Fuchs Telefon 9110415

Werdet Mitglied im Heimatverein!

Hiermit trete ich dem

Heimatverein Dornberg e. V., Dornberger Str. 523, 33619 Bielefeld
als Mitglied bei.

Vor- und Zuname

geb. am

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail-Adresse

Bielefeld, den

.....
(Unterschrift)

EINZUGSERMÄCHTIGUNG für den Jahresbeitrag

Ich/Wir ermächtigen den Heimatverein Dornberg e. V., den
Jahresbeitrag von derzeit € 20,00 / Person von meinem/unserem
Konto

IBAN

BIC

abzubuchen.

Die Abbuchungserlaubnis ist jederzeit kündbar.

Name

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Datum

.....
(Unterschrift)

Für Babenhausen, Großdornberg, Hoberge-Uerentrup,
Kirchdornberg, Niederdornberg-Deppendorf, Schröttinghausen und
Wellensiek



Startseite Über uns ▾ Veranstaltungen Berichte Heimatheft ▾ Kontakt Impressum ↓

Heimatstube Dornberg, Dornberger Straße 523, 33619 Bielefeld
Postanschrift: Hans Bluel, Schuckertstr. 43, 33613 Bielefeld

Der Heimatverein ist unter heimatverein-dornberg.de im Internet zu finden.

Sparkasse Bielefeld
IBAN DE14480501610008444077 - BIC SPBIDE33BXXX
(Gläubiger ID-Nr. DE72ZZZ00000582419)

Die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages erfolgt ca. Ende März

Jahresbeitrag 20 Euro
Jugendliche bis 15 Jahre frei

Gäste sind willkommen

Für die Betreuung der Heimatstube sorgen:

N. N. - Hier wird Hilfe gesucht!

Öffnung des Heimatmuseums:

nach Vereinbarung Mo. - Fr.

unter Telefon 0521-102769 oder 101893 oder 100210

Postanschrift: Hans Bluel, Schuckertstr. 43, 33613 Bielefeld

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist auf eigene Gefahr

Textbeiträge, Fotos und Heftgestaltung:

Anna-Maria Schüler
Susanne Stelbrink
Karin und Hans Bluel
Christian Höcker
Jürgen Benne
Manfred Schüler

V.i.S.d.P. Jürgen Benne, Zittauer Str. 9, Tel. 102769

Bei unserem Internet-Auftritt werden wir unterstützt durch:

Thomas Zühlke, Wittekindstr. 59, 33615 Bielefeld, Tel. 67406

<p>Thomas Zühlke IT-Dienstleistungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Internet / Webdesign- individuelle Einsteigerkurse- Hard- und Softwareinstallation- Foto- und Filmbearbeitung/Digitalisierung- Und Mehr <p>...Ich stehe Ihnen gerne für alles „rund um den Computer“ zur Seite!</p>	<p>www.tzit.de</p>	<p>Tel.: 0521 – 67406 Mobil: 0176-51583539 E-Mail: thomas.zuehlke@tzit.de</p>
--	---	--



Forsthaus bei Olderdissen

Foto von Christian Höcker

Heimatverein Dornberg e.V.

Heimatstube Dornberg, Dornberger Str. 523, 33619 Bielefeld

Postanschrift: Hans Bluel, Schuckertstr. 43, 33613 Bielefeld

www.heimatverein-dornberg.de